

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 26  
  
**Artikel:** Pudding  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466470>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

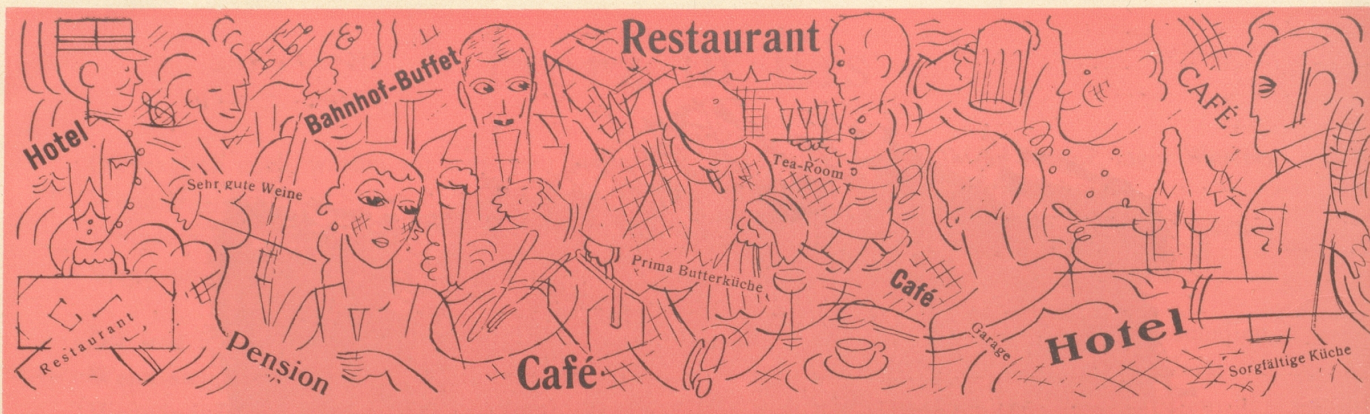
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**AARAU**

Neu, ganz prima!

**AARAUER HOF** Restaurant — Bar

direkt am Bahnhof - Grosser Parkplatz - THEODOR IMFELD.

**BADEN Badener Hof**

Direkt beim Bahnhof . Autopark

**Bekannt für gute Küche und guten Keller**  
Telephon 1622 M. Froidevaux

Künstler-  
Konzerte  
Attraktionen

**Bierhalle „Ritter“**

**SCHAFFHAUSEN**

Vielbesuchtes Lokal F. MEISTER Münchner Bierausschank

**Pfund**

**ST. GALLEN**

Marktplatz - Bahnhofstrasse

Führend in  
Keller und Küche

Conditorei - Café  
Restaurant

**Sargans**

Die Küche des Kenners



Prima

heimelig

**S.B.B. Buffet**

A. Jaeger

Der Nebelspalter spaltet Sorgen,  
Und wer im Griesgram will erworgen,  
Den macht von Finsternis er frei,  
Dass Freude, Licht und Leben sei!

**Rheinfelden**

dann ins

**Hotel Soolbad u. Restaurant Storchen** bei der Rheinbrücke

Neues mit allem Komfort eingerichtetes Haus.  
Pensionspreis von Fr. 8.—/9.50 . Stets lebende Rheinische. G. Hurt.

**BAD ST. GALLERHOF**  
**RAGAZ** HOTEL TELEPHON 14

Das heimelige Kurhotel

mit dir. seil. Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe, 50 Betten, fliess. Wasser,  
Lift, Butterküche, Pensionspr. Fr. 10.— b. 12.—, Auto-Boxen. H. Galliker-Baur, Bes.

**LUGANO**

**Hotel Grütli**

am Fusse der Seilbahn

Bestbekanntes Haus. Reuoviert. Fliessend Kalt- und Warm-  
wasser. Schmackhafte Küche. Billige Preise. FRANZ STUDER

**WATTWIL (Toggenburg)**

**Restaurant Hotel Jacobshof**

direkt am Bahnhof. Autopark. Garage. Tel. 82.  
Sehr bekanntes Haus. Otto Boesch.

**Erfrischungsraum Jelmoli**

Mittagessen, Butterküche Fr. 1.60

Nachmittag-Konzerte  
ohne Konsumationsaufschlag

## Pudding

Ich war der Einladung meiner Freundin gefolgt und hatte sie besucht. Vor mir auf dem Tisch stand ein grosser Teller, auf dem das grosse

rosarote Gebilde thronte, welches Pudding hiess.

Das also war Pudding. Ich konnte mich trotz allereifrigsten Nachdenkens gar nicht erinnern, schon einmal etwas ähnliches gesehen, geschweige denn gegessen zu haben. Aber von einem ganz guten Freunde wusste ich, dass Pudding etwas fabelhaft Gutes sei und vor allem, dass es beständig schlottere, wie ein Kassier vor der Bücherrevision. Aber ich sah gar nicht, dass das Gebilde vor mir schlotterte und stiess ganz leicht mit dem Knie an den Tisch, um den Pudding an seine Pflicht zu erinnern, aber der infame Klotz rührte sich nicht im Geringsten. Sollte mich mein

Freund zum Narren gehalten haben. Ausgeschlossen! Er war ja immer die Wahrheit selbst. Also versuchte ich es noch einmal, diesmal etwas energischer. Grossartiger Misserfolg! Zwar stürzte eine prächtige Vase zu Boden und zerbrach, aber mein Pudding s hlotterte trotzdem nicht. Vielleicht war er kein gewöhnlicher Pudding; irgend ein Spezialfabrikat. Speziell für mich von meiner Freundin zusammengebraut. Die kam jetzt übri-



**Ich koche selbst**  
die feinsten Spezialitäten  
im  
**Zürcher**  
unfthaus  
immerleuten  
Rathausquai 10  
Ch. H. Michel

**FLIMS** HOTEL  
**Segnes**  
u. Post

In jeder Hinsicht vorzüglich und ... billig!  
Hans Müller, Direktor



gens, wohl durch den Lärm, den die zerbrochene Vase gemacht hatte, angelockt, gerade hereingestürzt. Bleich, wie es sich nach einem solchen Unglück geziemt.

Ganz verdattert stotterte ich (übrigens sonst schon lange nicht mehr meine Gewohnheit) irgend etwas ... «Du, weißt Else — die Blumen — ich wollte riechen — nahm die Vase in die Hand — schau so —» ich wollte ihr das Unglück an der noch übriggebliebenen Genossin rekonstruieren, aber sie wehrte ganz erschrocken ab.

«Nein, lass doch, Du könntest diese auch noch fallen lassen!»

«Ich habe sie nicht fallen gelassen», verbesserte ich, «sie ist mir ausgeglitscht. Aber das hat ja nichts zu sagen, nicht wahr! Ich bringe Dir morgen eine ganz gleiche.» Dabei dachte ich mit Schaudern, dass sie mindestens 20 Franken kosten würde.

Sie schien zufrieden.

«Aber bitte, Du hast ja meinen Pudding noch gar nicht versucht,» warf sie mir jetzt vor.

Ach so — der verdammte Klotz, der war ja an dem ganzen Unglück schuld. Mochte er schlottern oder nicht, jetzt musste ich ihn auf alle Fälle probieren.

«Du hast doch Pudding gern», schmeichelte ihre Stimme weiter, «ich habe ihn extra gut gemacht und — eigenhändig!»

«Eigenhändig, — na, dann muss er ja gut sein!» glaubte ich ihr ein Kompliment machen zu müssen. Aber ganz heimlich stieg in mir doch das Grauen hoch. Wenn es nun mit der Güte des Klotzes war wie mit dem Schlottern. Dann musste ich ihn ja doch hinunterwürgen, ein freundliches Gesicht dazu machen, und beteuern, er sei fabelhaft gut.

Else beobachtete mich, als wäre sie ein Detektiv und ich eine millionenschwere Geldsendung, die sie zu überwachen hätte.

Wohl mehr deswegen, als aus wahrer Zuneigung zu der roten Masse führte ich eine tüchtige Portion zum Munde. Ihre neugierigen Blicke machten mich ganz verwirrt. Ganz allmählich begann die Masse in meinem Munde zu schmelzen, aber ich wagte nicht zu schlucken, denn je mehr der Schmelzprozess vorwärts ging, um so stärker wurde ein ganz verdächtiges Jucken und Brennen an Gaumen und Zunge. Dazu hatte das Ding einen wahrhaft teuflischen Geschmack. Ich würgte und drückte wie ein Hahn,

## Die Zeiten ändern sich

Einst spielte er im Winter Karten.  
Jetzt soll er der holden Kinder warten.  
Einst lockte den Mann der Gefahren Spiel.  
Jetzt ist er umpflockt von Sparren viel.  
Einst hauchte er: «Ich liebe dich!»  
Jetzt schleicht er hin ganz dieblich.  
Einst rief er: «Freiheit, heisse Lust!»  
Jetzt heisst: «Wenn schon, dann leise hust!»

W. L.

der in einem Anfall von Grössenwahn eine Blindschleiche verschluckt statt eines Regenwurmes und diese weder vor- noch rückwärts bringen kann.

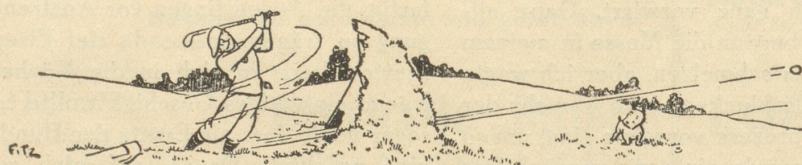
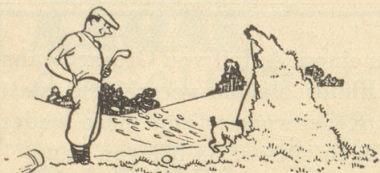
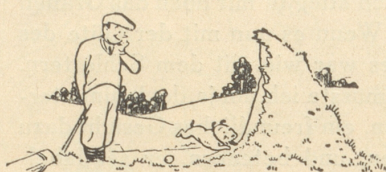
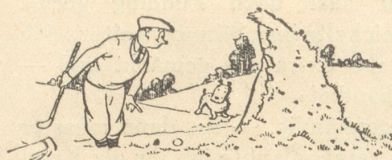
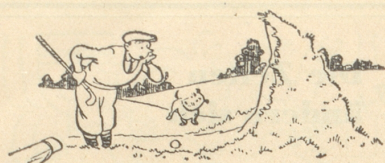
Da ... im Augenblicke höchster Not, — ich war mit Würgen gerade fertig, die Augen fingen vor Anstrengung zu tränen an ... da rief Elses Mutter diese zu sich in die Küche. Irgend ein gütiges Geschick wollte es sogar noch, dass als Ersatz der Hund, eine prächtige Dogge, auf mich zu kam, sich neben mir hinsetzte und mich mit der Schnauze zu stupfen begann. «Möchtest wohl auch Pudding? Sollst Du auch haben. Wirklich ein



### Letzte Etappe der Weltkrise

Ford, Rockefeller, Vanderbilt, Mellon, Rotschild & Co. stempeln!





Das mit Recht so beliebte Golfspiel  
erfordert oft den ganzen Scharfsinn des Golfers ...

Humorist

fabelhaftes Produkt, von Deiner Her-  
rin höchst eigenhändig zusammenge-  
mischt, und gar nicht schlecht, fast  
wie Hundekuchen!»

«Wau, Wau!» antwortete er mir,  
was ich für ein Zeichen der Zustim-  
mung hielt und so hielt ich ihm ein  
riesiges Stück hin, auf das er sofort  
ganz begehrllich losschnappte.

«Scheint Dir gar nicht schlecht zu  
bekommen», raunte ich ihm zu und  
hielt ein frisches Stück hin. Aber es  
schien nicht viel Sinn für Humor zu  
haben, denn diesmal schnappte er  
statt nach dem Bissen nach meiner  
Hand, die ich aber noch rechtzeitig  
zurückziehen und so dem mir zuge-  
dachten Dank, den ja nicht ich, son-  
dern die Köchin verdient hatte, zu  
entgehen. Das schien ihm aber auch  
nicht zu passen, denn jetzt fing er ein  
Geheul an, dass es mir ganz unheim-  
lich zu Mute wurde und ich bangen

Herzens daraus schloss, dass er mir  
damit wohl ewige Feindschaft er-  
klären wollte.

Schliesslich aber besann er sich  
eines Bessern und suchte, wars Angst  
vor dem immer noch grossen Pud-  
dingklotz oder waren es Leibscher-  
zen, — ich weiss es nicht — sein Heil  
in einer schleunigen Flucht.

War es nicht auch für mich das  
Beste, jetzt wo die Gelegenheit, die-  
ser gefährlichen Speise zu entrinnen,  
so günstig war, ebenfalls zu fliehen.

Gedacht — getan. Als ich aber an  
der Küche vorbeikam, wunderte es  
mich doch noch, was Else mit ihrer  
Mutter wichtiges zu besprechen hatte.

«Schau Else,» hörte ich die Mutter  
sprechen, «hier in der Ecke des Ka-  
stens war doch ein Papiersack, wo  
ist der hingekommen?»

«Der ... ach so, den brauchte ich  
doch für den Pudding!»

«Für w-w-w-waaaas?»

«Für den Pudding ... es war doch  
Zucker drin!»

«Zucker? Hast Du ihn versucht?»

«Nein!»

«Grosser Gott! Das war doch —  
Insektenpulver!»

«In - - - se - - - ums Himmelswillen,  
was soll ich machen?»

Ja was soll ich machen, das dachte  
ich auch, rannte wie besessen — der  
Hund verabfolgte mir auf der Treppe  
noch einen saftigen Abschiedsgruss  
in die Waden — nach Hause und  
telephonierte einem Arzt.

Heute, 3 Wochen später — ich bin  
jetzt wieder einigermaßen hergestellt  
— bekam ich die Arztrechnung im  
Betrag von 200 Fr. und einen Brief  
von Else, in dem sie mich aufforderte,  
Ihr sofort 500 Fr. zu schicken, da sie  
mich sonst wegen Vergiftung ihres  
erstprämiierten Hundes, der vor acht  
Tagen gestorben sei, einklagen werde.

Der werde ich es aber eintränken.  
Ich habe jetzt nämlich in meiner Pen-  
sion ein Kilo Pudding herstellen las-  
sen, mit Insektenpulver natürlich, und  
diesen Pudding — hoffentlich bleibt  
er bis zu den Gerichtsverhandlungen  
frisch — muss Else dann im Gerichts-  
saal verzehren, sonst bezahlte ich  
keinen Rappen.

Würden Sie es nicht auch so  
machen? Sepp

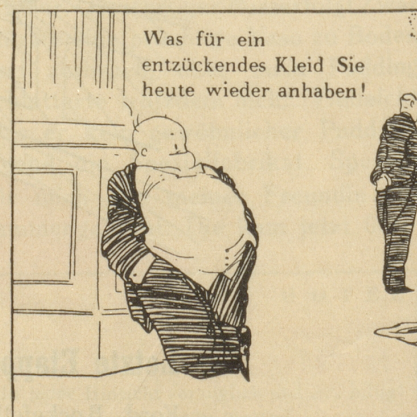
## Avoir und Aether

Professor: «Was ist Aether?»

Student: «Das Gegenteil von avoir.»

## Witz-Witz

«Da ischt au na en luschtige Tram-  
kundiktör gsi vorig!», triumphierten  
zwei Provinzler aus dem Reppischtal  
nach dem Verlassen des Tram Nu-  
mero 3 im Triemli, «behauptet das  
Chalb: alles Billet! und derby händ  
mir beed ja gar keis gha! A so eim  
cha d'Stadt Freud ha!» Ermü



**CARBOZON**  **Tabletten**  
zum **Surgeln & Inhalieren**  
Preis Fr. 1.50